

*Methode: Wir haben die neuen Fragen aus der Pfarrversammlung den vorhandenen Fragen aus der Klausurtagung zugeordnet. Dabei haben wir festgestellt, dass die auf der Pfarrversammlung erfolgte Priorisierung auch die neuen Fragen abdeckt. Zum Teil lassen sich die neuen Fragen mehreren Fragen aus der Klausurtagung zuordnen. Die Zahlen geben das Ergebnis der Priorisierung wider.*

## **Welche Fragen ergeben sich aus den vorgestellten Ergebnissen - angesichts der unterschiedlichen Lebenswelten in unserer Gemeinde?**

### **31: Brauchen wir Gottesdienste für verschiedene Zielgruppen?**

- *Wie erreichen wir offene Kirche, einladende Kirche?*
- *Wie können wir Jugendliche ansprechen und Werte vermitteln - unabhängig von Sakramentenkatechese, wie Firmkurs etc.?*
- *Wie können wir auch zukünftig gemeinsam die individuellen Bedürfnisse / Anforderungen der jeweiligen Gemeindeteile Lembeck / Rhade sicherstellen?*
- *Wie wäre es, wenn am Samstag die Messe wieder um 18.30 Uhr beginnen würde?*

### **53: Erreichen wir die Lebenswirklichkeit der Menschen in unserer Pfarrei?**

- *Wie erreichen wir offene Kirche, einladende Kirche?*
- *Wie schaffen wir es, die Kirche bzw. die Christenheit in unserer Gemeinde als Zukunftsmodell und nicht als aussterbendes Relikt zu erhalten?*
- *Wie kann "Glaube" als Wert erfahrbar gemacht werden?*
- *Antworten auf Grundfragen: "Glaube" - "Erlösung" - Was sagen diese Worte?*
- *Treffen die soziologischen Studien die Wirklichkeit der Gemeinden? Weshalb ist nicht der Weg von unten (vor Ort) nach oben (Soziologie) gegangen worden?*
- *Inwieweit ist die Sinus-Studie tragbar? Sollten nicht auch Gremien, Vereine und Gruppierungen befragt werden?*
- *Ist die Zufriedenheitsstudie des Bistums Münster mit bedacht worden?*

Arbeitsgruppe:

Birgit Hortmann, Gregor Lohrengel, Wilfried Plemper, Michael Vennhoff, Helmut Zürrlein

**19: Welche Talente/Charismen brauchen wir für ein lebendiges Leben in unserer Pfarrei?**

**35: Wie können wir in unserer Pfarrei die vielfältigen Talente/Charismen entdecken, fördern und sichtbar machen?**

- *Welche Zielsetzung hat Kirche?*
- *Wie kann man die Jugend mehr einbeziehen?*
- *Wie können wir die vielfältig vorhandenen ehrenamtlich Tätigen in unseren Gemeinden in ihren Aufgaben stärken? Viele Vereine leisten "christliche Arbeit" auch ohne kirchlicher Vereine zu sein. Warum nicht öfter gemeinsame Veranstaltungen?*

**14: Welches Profil hat unsere Pfarrei im Hinblick auf die Grundaufgaben der Kirche? (Verkündigung, Diakonie, Liturgie, Gemeindeaufbau)**

- *Wie erreichen wir offene Kirche, einladende Kirche?*
- *Welche Zielsetzung hat Kirche?*
- *Wie kann man Jugendarbeit fördern?*
- *Wie wird die Fusion vom einzelnen Mitglied wahrgenommen, bewertet?*
- *Was wäre, wenn es unsere Gemeinde nicht gäbe?*
- *Warum wird dem Angelus so wenig Interesse zugeordnet?*
- *Welche Unterstützung kann die hauptamtliche Kirche den Verbänden der Kirche wie KAB und Kolping bieten (Multiplikatoren)?*
- *Welche Hilfen erfahren Gemeinden bei der Erstellung des Pastoralplans? Warum baut die Kirche bei der Planung der Zukunft so stark auf das Ehrenamt?*

**29: Wie wecken wir bei Gemeindemitgliedern, die nur sporadisch oder gar keinen Kontakt zur Gemeinde haben, Interesse für christliche Glaubensvorstellungen und Werte?**

- *Schwerpunktsetzung zur Frage: Wie wecken wir bei Gemeindemitgliedern... sporadisch... : Wie kann man besonders die Jugendlichen mit "ins Boot" holen? Wie kann man Interessen wecken?*
- *Wie können wir Gemeinsamkeiten mit den Nicht-Kirchgängern finden, statt nach Abgrenzungsmöglichkeiten zu suchen?*

Arbeitsgruppe:

Birgit Hortmann, Gregor Lohrengel, Wilfried Plemper, Michael Vennhoff, Helmut Zürrlein

- *Welchen Einfluss hat die (unsere) Kirchengemeinde noch auf den Religionsunterricht in der Grundschule? Gibt es dort mehr Ansatzpunkte für die religiöse Erziehung?*
- *Warum sind Laien keine Partner / Partnerin, sondern nur Helfer/in in der Kirche? Warum keine Laienpredigten an der "richtigen" Stelle?*

**25: Welche Angebote müsste man „zusätzlich“ machen, um die Menschen über die Sakramentenkatechese hinaus zu erreichen?**

- *Antworten auf Grundfragen: "Glaube" - "Erlösung" - Was sagen diese Worte*
- *Wie können wir Jugendliche ansprechen und Werte vermitteln - unabhängig von Sakramentenkatechese, wie Firmkurs etc.?*
- *Was wird unternommen, um Jugendliche nach der Kommunion oder Firmung an die Kirche zu binden?*
- *Wie könnte Evangelisierung der jungen Menschen nach der Firmung weitergehen?*
- *Wie kann "Glaube" als Wert erfahrbar gemacht werden?*

**Welche Fragen ergeben sich aus den vorgestellten Ergebnissen - für die „übrig gebliebene Kern- Gemeinde“?**

**14: Wie schaffen wir Möglichkeiten den Glauben zu vertiefen und in den Mittelpunkt zu stellen?**

- *Warum wird so wenig in unserer Gemeinde in der Ökumene gestaltet?*
- *Wie kann "Glaube" als Wert erfahrbar gemacht werden?*
- *Antworten auf Grundfragen: "Glaube" - "Erlösung" - Was sagen diese Worte*

**13: Wie stellen wir fest, welche Erwartungen Gemeindemitglieder an „Glauben erleben“, Glaubenswissen und Glaubensvermittlung haben?**

**5: Wie können wir „Talente/Charismen“ in unserer Gemeinde entdecken?**

- *Wie möchten Sie die Jugendlichen in den Gemeinden ansprechen?*
- *Wie können wir auch zukünftig gemeinsam die individuellen Bedürfnisse / Anforderungen der jeweiligen Gemeindeteile Lembeck / Rhade sicherstellen? Wie bekommen wir dazu den optimalen Erfahrungsaustausch verwirklicht?*

Arbeitsgruppe:

Birgit Hortmann, Gregor Lohrengel, Wilfried Plemper, Michael Vennhoff, Helmut Zürrlein

- *Wie kann man vereinsamten Kranken seelsorgerischen Beistand leisten?*
- *Wie kann der Sozialdienst wie Caritas erhalten werden?*
- *Wie wollen Sie die Vielzahl an Themen bearbeiten? - Fordern Sie Hilfe von Gemeindemitgliedern.*

**22: Wie stellen wir uns darauf ein, dass Kirche eine „Minderheit“ wird?**

- *Welche Zielsetzung hat Kirche?*

**10: Wie stärken wir die jeweiligen Rollen der Männer und Frauen in der Gemeinde?**

**10: Wie können wir das Wirken des Pfarreirates in der Gemeinde sichtbar machen?**

Die Vorbereitungsgruppe schlägt vor, die Themen in Arbeitsgruppen aus ca. 5 Personen zu bearbeiten. Nach der Priorisierung sollte mit folgenden Themen begonnen werden:

**AG „Lebenswirklichkeiten“**

**53: Erreichen wir die Lebenswirklichkeit der Menschen in unserer Pfarrei?**

**AG „Charismen“**

**19: Welche Talente/Charismen brauchen wir für ein lebendiges Leben in unserer Pfarrei?**

**35: Wie können wir in unserer Pfarrei die vielfältigen Talente/Charismen entdecken, fördern und sichtbar machen?**

**5: Wie können wir „Talente/Charismen“ in unserer Gemeinde entdecken?**

*Die Arbeitsgruppen sollen die Fragen und Themen erarbeiten, die für die Bearbeitung wichtig sind sowie eine geeignete Methode vorschlagen, wie Antworten gefunden werden können. Das Ergebnis soll dem Pfarreirat vorgestellt werden, bevor die Antworten gesucht werden.*

Arbeitsgruppe:

Birgit Hortmann, Gregor Lohrengel, Wilfried Plemper, Michael Vennhoff, Helmut Zürrlein